

13 Nepalesische Gesundheitsstationen erhalten Schutzausrüstung

Corona stellt das Personal der Gesundheitsposten im bergigen Hinterland Nepals vor neue Herausforderungen.



Die Mitarbeiter dieser Gesundheitsstation hat die Hilfslieferung von Childaid Network mit Schutzanzügen, Masken und Desinfektionsmittel erreicht. (Foto: Green Tara, 2020)

Seit Wochen strömen nepalesische Wanderarbeiter aus der Hauptstadt Kathmandu, aus Indien und den Golfstaaten zurück in ihre Heimatdörfer in den Bergen. Ihre Verdienstquellen sind versiegt, der Lock Down zwingt sie zur Rückkehr. Auch im abgelegenen Distrikt Ramechhap (Bhandar und Kumbu), vielen Kronbergern bekannt durch die Projekte der Initiative Kronberg 96, macht sich diese Entwicklung bemerkbar.

Unklare Datenlage zu Corona Fällen

Mit im Gepäck könnte das Corona Virus reisen. Doch die Datenlage ist unklar. In Nepal sind kaum Tests auf das Virus verfügbar.

Aktuell hat das Land am Fuße des Himalayas nur 102 bestätigte Fälle.

Unterschätzte Gefahr trotz vorbildlicher Aufklärung

Noch im März besuchte Silke Geißert, Projektkoordinatorin von Childaid Network zusammen mit Winfried Romahn (früher Taunusgymnasium Königstein), die Projekte in der Region Kumbu. Einschränkungen durch die Corona-Krise waren bereits spürbar. Der Visa Prozess war erschwert und es wurde Temperatur gemessen. Bei der Weiterreise nach Bhandar und Kumbu wurde deutlich, dass die lokalen Projektpartner ihren Aufklärungsauftrag bereits

vorbildlich umgesetzt haben. „Corona“ war der Bevölkerung ein Begriff.

Viele nahmen die Gefahr allerdings nicht ernst. Sie taten sie mit Aussagen wie: „Viel Ingwer und Knoblauch, dann wirst du nicht krank“, ab.

Jähes Ende der Projektreise

Die Reise des Childaid Network Teams fand einen jähen Abbruch, als die kurzfristige Einstellung aller Flugverbindungen verkündet wurde. Mit viel Mühe und großartiger Unterstützung des Teams vor Ort konnten sie einen Rückflug (über abgelegene Flughäfen in Arabien) zurück nach Frankfurt ergattern.

Nach einem ersten Fall im Januar wurde am 23. März der zweite offizielle Corona Fall bekannt. Die Regierung handelte prompt. Mit nur wenigen Stunden Vorlauf wurde über das ganze Land der Lock-Down verhängt. Nur der Gang zum Einkaufen im eigenen Viertel blieb erlaubt.

Hakimeh Yagootkar, Koordinatorin von Childaid Network, entschied sich stattdessen, mit ihrer Familie auch in dieser schwierigen Zeit vor Ort in Kathmandu zu bleiben. Ihr Koordinationstalent, auch vom Home Office aus, ist in diesen Tagen besonders stark gefordert.

Unzureichende Ausstattung ländlicher Gesundheitsstationen

Denn während die Regierung vorhandene Ressourcen auf die Krankenhäuser der großen Städte konzentriert, gingen die Gesundheitsstationen in Landgemeinden wie Umakunda und Gokulganga im nördlichen Ramechhap bisher leer aus. Kurzfristig gab der Stiftungsrat von Childaid Network deshalb Hilfgelder frei, um die Gesundheitsstationen in den Projektgebieten zu unterstützen.

Nothilfe kommt an

Zusammen mit den lokalen Partnern FRADS und Green Tara Nepal konnten so die 13 Gesundheitsstationen in der Region mit Material, wie z.B. Schutzanzügen, Masken und Desinfektionsmittel, ausgestattet werden. Mitarbeiter von Green Tara und Yashoda Basnet, die jahrelang in den Projekten der Initiative Kronberg im Gesundheitsbereich tätig war, schulten die Mitarbeiter der Gesundheitsstationen per Videochat oder Telefon zur Verwendung des Materials und zum Umgang mit potentiell Infizierten. SMS-Kampagnen und Flyer sollen darüber hinaus bei der Bevölkerung für ein gesteigertes Bewusstsein sorgen und Fake-News entgegenwirken.

Bildungspakete für zu Hause

Auch im Montessori Zentrum, das ebenso wie alle anderen Bildungseinrichtungen, geschlossen ist, konnten kreative Wege gefunden werden. Die Kinder wurden alle mit Lernpaketen für zu Hause versorgt, die wöchentlich erneuert werden.

Langfristig wird die Corona Krise auch das nepalesische Bildungssystem schwächen. Der Tourismus steht still, Einnahmen von rund zwei Milliarden Euro fehlen. Auch die Zahlungen nepalesischer Gastarbeiter aus dem Ausland, mehr als ein Viertel des BIP, fallen weg. Die Investition in gute Bildungsprojekte in den Bergen Nepals sind deshalb gerade in dieser Zeit wichtiger denn je.

Bitte spenden Sie an: DE96 5004 0000 0375 5055 00 oder online unter www.childaid.net/spenden.

childaid network

Dr. Stefanie Henkel | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

stefanie.henkel@childaid.net | T: 0179 – 2973063